

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Die Geburt der Tragödie

KOMMENTAR

- 13-2** ***Kommentar zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“*** / Jochen Schmidt. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XX, 456 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,1). - ISBN 978-3-11-028691-5 : EUR 69.95
[#3033]

Dies ist der erste Band eines Kommentarwerkes zu Nietzsche, das künftig als unverzichtbares Informationsmittel dienen wird. Denn wer immer zu Nietzsches Schriften greift, wird hier reich beschenkt, da der historisch-kritische Kommentar möglichst weitgehend historische und philosophische Kontexte erläutert, die für das Verständnis der Schriften Nietzsches von Belang sind.

Der Kommentar, der in sechs Bänden (in Band 1 und 6 auch mit Teilbänden) vorgelegt werden wird,¹ orientiert sich einerseits an der Kritischen Studien-Ausgabe (**KSA**), die den Colli/Montinari-Text in erschwinglicher Form verfügbar macht,² andererseits an den von Nietzsche selbst veröffentlichten bzw. zur Veröffentlichung vorbereiteten Schriften. Damit ist eine wichtige und nach Auffassung des Rezensenten sinnvolle Vorentscheidung getrof-

¹ Bis Mitte Mai 2013 waren außer dem hier besprochenen Bd. 1,1 noch die Bd. 6,1 und 6,2 erschienen, deren Rezension in **IFB** vorgesehen ist: ***Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung"*** / Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95. - ***Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner"*** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95 [3113].

² ***Sämtliche Werke*** : kritische Studienausgabe in 15 Bänden / Friedrich Nietzsche. [Hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari]. - Neuausg., [Ausg. im Dt. Taschenbuch-Verl., Ausg. in Kassette]. - München : Deutscher. Taschenbuch-Verlag ; Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 20 cm. - (dtv ; [59065]). - Zu den Auflagen und dem Bandinhalt siehe <http://d-nb.info/958469229>

fen: Denn der Kommentar soll ausdrücklich „auch zu einer neuen Konzentration auf die *Werke* Nietzsches beitragen“ (S. IX). Damit betonen die Kommentatoren erstens, daß diese *Werke* das zentrale Studienobjekt sein müssen, wenn man Nietzsche verstehen will, nicht aber der Nachlaß, in dem Heidegger zufolge Nietzsches „eigentliche Philosophie“ zu finden sei. Das einseitige Interesse in der Forschung am Nachlaß wird kritisiert, als seien diese Notizen „nicht bloß Exzerpte, Gedankenskizzen, Pläne sowie für die Publikation nicht mehr in Betracht gezogene und deshalb beiseite gelegte Aufzeichnungen, sondern das eigentliche Werk“ (S. IX). Dazu komme ein interpretatorischer Eklektizismus, der sich bestimmter Passagen bedient, die aber nicht in ihrem Kontext betrachtet, sondern mit andern Passagen kombiniert würden, um „daraus dann die jeweils favorisierte philosophische Position abzuleiten“ (ebd.).

Ziel des Kommentars ist es nicht, „ausführlich exegetisch und interpretierend“ zu sein, auch wenn in den sogenannten Überblickskommentaren solche Probleme angesprochen werden. Vielmehr geht es dem Stellenkommentar um eine kontextbezogene Erläuterung der Schlüsselbegriffe sowie der Informationsvermittlung. Der Zweck und das Wesen eines Kommentars wird von der *Allgemeinen Einleitung* folgendermaßen umrissen: „Wissenschaftliche Kommentare sind sowohl werkorientierte Sammelstellen vorhandenen, aber zerstreuten Wissens, als auch Werke, die neues Material bieten und neue Zusammenhänge erschließen. Sie eruieren, sichten und klären die zum Verständnis der Texte dienenden Elemente“ (ebd.).

Man kann natürlich das ganze Geschäft der Kommentierung immer auch kritisch als Überwuchern des Textes durch Sekundärphänomene beklagen, aber im Letzten ist es doch so, daß die Kommentarbedürftigkeit der Texte mit größer werdendem zeitlichen Abstand zunimmt und daher dem Kommentar eine eigene Dignität zukommt.³ Nicht zuletzt wird man aber uneingeschränkt begrüßen müssen, daß mit größtmöglicher Genauigkeit jeder einzelne Satz Nietzsche hin- und hergewendet wird, so daß der Kommentar seine Funktion nicht nur als gelegentlich zu benutzendes Nachschlagewerk erfüllen, sondern auch als Parallelektüre zum eigentlichen Text Nietzsches dienen kann. Damit dient der Kommentar letztlich auch Nietzsches eigener Apostrophierung des langsamen Lesens, das sorgfältig und gründlich den Text wiederkäuend durchgeht, um ihn sich denkend anzueignen.

Was nun Nietzsches Frühschrift (sieht man von den im engeren Sinne philologischen Arbeiten ab, die in dieser Kommentarausgabe unberücksichtigt bleiben) ***Die Geburt der Tragödie*** betrifft, so gibt es zu Teilen bereits eine umfangreiche Kommentierung,⁴ und auch der allgemein interessierte Leser

³ Man vgl. hierzu die grundlegenden Einsichten im ***Lexikon der imaginären philosophischen Werke*** / Andreas Urs Sommer. - 1. - 6. Tsd. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2012. - 361 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 326). - ISBN 978-3-8218-6241-5 : EUR 32.00 [#2573]. - Rez.: ***IFB 12-2***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz359655289rez-1.pdf>

⁴ ***Ein Kommentar zu Friedrich Nietzsche, "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik" (Kap. 1 - 12)*** / Barbara von Reibnitz. - Stuttgart ; Weimar :

findet nützliche Hilfen zum Verständnis des Textes.⁵ Dennoch ist die vorliegende Arbeit nicht durch solche früheren Hilfsmittel unnötig gemacht worden. Jochen Schmidt macht sodann gleich zu Beginn auf die in der Tat merkwürdige Tatsache aufmerksam, daß die **KSA** den Text nicht unter dem Titel der Erstausgabe abdruckt (S. XIV).

Es ist natürlich kein Zufall, daß der am häufigsten im Index auftauchende Name der Richard Wagners ist, der sozusagen omnipräsent und wesentlich wichtiger als die antiken Tragödiendichter selbst ist.⁶ Denn **Die Geburt der Tragödie** läßt sich nicht als bloß altertumswissenschaftliche Abhandlung betrachten; vielmehr ist das ganze Buch „ein auf Wagner hin entworfenes Unternehmen“ (S. XIII). Die Wagner-Verbindung macht es erforderlich, viel musiktheoretische Erörterungen in den Kommentar einzubeziehen; dazu kommen als Gegenstandsbereiche alphilologische Aspekte einschließlich der Fachkritik an Nietzsches Buch, philosophische und kulturkritische Gesichtspunkte.

Der Aufbau des Bandes sieht so aus, daß der **Versuch einer Selbstkritik** aus dem Jahre 1886 sowie der Text der **Geburt der Tragödie** selbst behandelt werden, indem zuerst jeweils ein Überblickskommentar geboten wird, worauf der Stellenkommentar folgt. Im Überblickskommentar finden sich auch Hinweise auf den Stellenwert des Buches im Gesamtwerk Nietzsches sowie auf die Wirkungsgeschichte.⁷ Während nämlich Nietzsches Schrift von Richard und Cosima Wagner begeistert auf das Werk ihres Anhängers reagierten, war die wissenschaftliche Reaktion bekanntlich äußerst kritisch (S. 73). Dies wird hier noch einmal skizziert. Der Inhalt des Stellenkommentar kann hier nicht weiter behandelt werden; es steht aber außer Frage, daß die reichhaltigen Informationen und Hinweise in diesem Stellenkommentar zukünftig von all jenen vielfach genutzt werden, wie sich mit den Werken Nietzsches befassen müssen, also von z.B. Germanisten, Philosophen, Altertumswissenschaftlern, Kulturwissenschaftlern oder Musikwissenschaftlern.

Metzler, 1992. - 414 S. ; 24 cm. - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1989. - ISBN 3-476-00832-0.

⁵ **Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik** / von Wiebrecht Ries. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag. - 1999. - 205 S. ; 19 cm. - (Nietzsche für Anfänger) (dtv ; 30637). - ISBN 3-423-30637-8..

⁶ Zu Wagner ist aus Anlaß des Wagner-Jahres 2013 wieder sehr viel Literatur erschienen und noch zu erwarten. Grundlegend informierend ist vor allem das **Wagner-Handbuch** / hrsg. von Laurenz Lütteken unter Mitarbeit von Inga Mai Groote und Michael Meyer. - Kassel : Bärenreiter ; Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012. - XXX, 512 S. : Ill., Notenbeisp. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7618-2055-1 (Bärenreiter) - ISBN 978-3-476-02428-2 (Metzler) : EUR 69.95 [#2769]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ Hier sei nur verwiesen auf die wichtige Dokumentation **Rezensionen und Reaktionen zu Nietzsches Werken** : 1872 - 1889 / Hauke Reich. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013 [ersch. 2012]. - XXII, 985 S. ; 24 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 60). - ISBN 978-3-11-029724-9 : EUR 199.95. [#2925]. - Hier S. 28 - 274. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Das Buch enthält eine ausführliche *Bibliographie* (S. 413 - 440),⁸ unterteilt nach *Quellen, antike und zeitgenössische Literatur* sowie *Rezeptionsgeschichte und Forschungsliteratur*, ein *Sach- und Begriffsregister* sowie ein *Namenregister*. Niemand, der sich künftig mit Nietzsche befassen wird, sollte auf die Konsultierung dieses und der weiteren Bände verzichten. Für wissenschaftliche Bibliotheken ist die Anschaffung der Kommentarbände unverzichtbar.

Man wird ohne weiteres feststellen dürfen, daß der Nietzsche-Kommentar, zu dem der vorliegende Band gehört, ein großer Wurf ist, der vor allem eines bewirken dürfte: eine größere Textnähe der Nietzsche-Auslegung, die sich der zeitgenössischen Kontexte sehr bewußt bleibt. Die damit verbundene Historisierung Nietzsches gehört offensichtlich zum Programm dieser Kommentarausgabe, da sie die Werke des Philosophen „nicht als Verkündigung überzeitlicher und daher nur noch der Paraphrase oder der Systematisierung harrender Wahrheiten“ betrachtet (S. X). Das muß nicht dazu im Widerspruch stehen, daß sich im Durchgang durch die historischen Bedingungen und Kontexte auch Überzeitliches findet. Im Gegenteil, man könnte vielleicht sogar sagen, daß erst durch eine radikale Historisierung das Überzeitliche um so deutlicher hervortreten mag. Aber das ist dann schon eine philosophische Frage, die über das hinausgeht, was ein historisch-kritischer Kommentar füglich leisten kann und soll.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377858552rez-1.pdf>

⁸ In der Bibliographie wird auch jeweils vermerkt, ob der entsprechende Titel in Nietzsches Bibliothek vorhanden war oder ob Nietzsche ihn aus der Basler Universitätsbibliothek entliehen hatte. Siehe auch **Nietzsches persönliche Bibliothek** / hrsg. von Giuliano Campioni, Paolo D'Iorio, Maria Cristina Fornari, Francesco Fronterotta und Andrea Orsucci. Unter Mitarb. von Renate Müller-Buck. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2003. - 736 S. : Ill. ; 24 cm. - (Supplementa Nietzscheana ; 6). - ISBN 3-11-015858-2 : EUR 148.00 [7525]. - Rez.: **IFB 05-2-324**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz10770448Xrez.htm>